

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 90.

Mittwoch 16. Nov.

1853.

Amtsliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Stammheim.

(Schuldenliquidation).

Mit der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens des Schuhmachers jung Johann Georg Gugel und seiner Ehefrau Katharine, gebor. Falmon, von hier, oberamtsgerichtlich beauftragt, laden wir deren Gläubiger zur Liquidation ihrer Forderungen, und zu den weitem Verhandlungen auf

Montag den 28. Nov.

Vormittags 9 Uhr

in das Rathhaus zu Stammheim vor unter der Bedrohung, daß die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht berücksichtigt werden.

Den 10. Nov. 1853.

K. Gerichtsnotariat Gemeinderath
Calw, zu
Magenau. Stammheim.

Martinsmoos.

Am 9. d. M. bestellte das K. Oberamt in Martinsmoos den Gemeinderath Gabel zum Schultheißen und Rathschreiber/AmtsVerweser.

Calw, 11. Nov. 1853.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

(Auswanderung).

Wer an

Jakob Röhm

Rosine Barbara Röhm und

Dorothea Schwarz

von Deckensfronn, welche ohne Bürgerschaftsstellung auswandern, irgend An-

sprüche zu machen hat, wolle sie innerhalb 10. Tagen bei dem Gemeinderath Deckensfronn geltend machen, da, wenn sich in dieser Zeit keine Hindernisse ergeben, der Auswanderung stattgegeben wird.

Den 12. Nov. 1853.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

(Letzter Haus- und Wiesenverkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse der Kübler Christof Proßchen Wittwe von hier kommen nachbenannte Gegenstände am

Dienstag den 22. Nov.

Nachmittags 1 Uhr

vor unterzeichneter Stelle in letzte Versteigerung, bei welcher sie dem Höchstbietenden zugeschlagen werden. Die Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 12. Nov. 1853.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau

1) Ein Wohnhaus und Scheuer unter einem Dache, Nro. 127 im Biergäßchen, Brandv. 1000fl. sammt 20 Rth. Gebäudeplatz und Hofraum, angekauft zu 600 fl.

2) ein Grasacker, 1 Morgen 3 Bttl. 26²/₁₀ R. am Kapellenberg, am obern Eselspfad, angekauft zu 130 fl.

Calw.

(Vorschriften in Betreff der Beschaffenheit auf öffentliche Kosten angeschafften Brods).

Wohlausgetrocknetes Brod ist bekanntlich gesünder und reicht weiter

aus, als frisch gebackenes. Darum ist längst den Behörden, welche öffentlichen Anstalten vorstehen, wie denjenigen, welche zur Armen-Unterstützung berufen sind, die Verwendung von Brod verboten, welches nicht wenigstens vor 24 Stunden gebacken worden ist. Dieses Verbot wird auf höheren Befehl andurch mit der Weisung an die Ortspolizei-Beörden erneuert, die Bäcker, nöthigenfalls mit Strafen, zur Haltung des Vorrathsbedarfs an ausgetrocknetem Brod anzuhalten, ihnen aber dabei auch das, was sie etwa nicht bis zum 3—4. Tag zum Verkauf bringen, für die öffentlichen Anstalten auf Verlangen abzunchmen.

Den 13. Nov. 1853.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

(Gläubiger Aufruf).

Die Gläubiger des Rothgerbermeisters Wilhelm Ludwig Stroh von hier und seiner Gattin Elisabeth Katharine, geb. Dietsch, welche ihr Vermögen den Gläubigern abgetreten haben, werden aufgerufen, ihre Forderungen am

Dienstag den 29. Nov.

Vormittags 8 Uhr

vor dem hiesigen Gemeinderathe durch die Originallrkunden zu erweisen und sich bei den weiteren Verhandlungen in dieser Schuldsache zu beteiligen. Die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bleiben bei der Auseinandersetzung unberücksichtigt.

Zugleich werden die Schuldner der Strohschen Gatten von erwähnter Vermögensabtretung benachrichtigt, und angewiesen, bei Gefahr doppelter Bezahlung nur an den bestellten Güter-

pfleger Gemeinderath Aker ihre Zahlungen zu leisten.

Den 14. Nov. 1853.
K. Gerichtsnotariat Gemeinderath
Calw zu
Magenau. Calw.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachstehender Santsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Johann Jakob Widmann, Leinweber in Calw, am
Montag den 19. Dez.
Vormittags 8 Uhr
zu Calw.

Den 12. Nov. 1853.
K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.

(Das K. Oberamt erinnert an Einhaltung der Amtstage).

Wer bei Oberamt etwas zu besorgen hat, soll nur an einem der zu Amtstagen bestimmten Wochentage, Mittwoch und Samstag, bei dieser Amtsstelle erscheinen.

Nur in Angelegenheiten, welche nicht verschiebbar sind, ist das Erscheinen auch an andern Werktagen zulässig.

Die fortdauernde Nichtberücksichtigung dieser Einrichtung macht nöthig, daß sie allenthalben in Erinnerung gebracht wird. Die Schultheißenämter werden bei der nächsten Gesetzes-Publikation dafür Sorge tragen und künftig in den Fällen, wo Amtsangehörige Berichte, Zeugnisse u. s. w. für ihre Geschäfte sich erbitten, dieselben darauf aufmerksam machen, da von nun an außer den bemerkten dringenden Fällen an andern Tagen Niemand mehr angenommen wird. Es gilt dies auch für die Meisterrechts-Bewerbungen und die Beglaubigung der Meister- und Lehrbriefe.

Den 14. Nov. 1853
K. Oberamt.
Fromm.

Calw.

(Auswanderung).

Wer an Johann Friedrich Burgner, Wittwer von Unterhaugstätt, welcher ohne Bürgschaftsstellung auswandern will, irgend Ansprüche zu machen hat, wolle sie innerhalb 8 Tagen bei dem Gemeinderath Unterhaugstätt geltend machen, da, wenn sich in dieser Zeit keine Hindernisse ergeben, der Auswanderung stattgegeben wird.

Den 15. Nov. 1853.

K. Oberamt.
Fromm.

S o m m e n h a r d t.

(Holzverkauf).

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt am 18. d. M.

Mittags 1 Uhr

im Kommunwald 100 Stück Rothforchen vom 50r aufwärts im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Dieses Holz eignet sich seiner Schönheit wegen besser zu Floß- als zu Klotzholz.

Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Kaufschilling zur Hälfte baar, die andere Hälfte aber vor der Abfuhr bezahlt werden darf.

Den 7. Nov. 1853.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß Dittus.

N e u h e n g s t ä t t.

(Schafweide-Verleihung).

Die hiesige Schafweide welche je nach Umständen 120 — 150 Stück Schafe ernährt, wird vom 2. Febr. 1854 ab auf 1 oder 3 Jahre

Donnerstag den 1. Dez.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich verpachtet. Liebhaber werden dazu eingeladen.

Den 9. Nov. 1853.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Hof D i e.

Wegen Abzugs werden
Freitag den 18. ds.
Mittags 1 Uhr

im Aufstreich verkauft:

2 Paar halbfette Dachsen
einige Kuhfälder (Holländer-
Schlag)

2 Schweine
6 schwere Bienenstöcke
Enten und Hühner.

Ebenso wird ein Versuch gemacht werden, die hiesige Schaafherde im Ganzen oder partienweise zu verkaufen, jedoch unter der Bedingung noch längerer Verweilens an hiesigem Orte.

J. Speidel.

Calw.

Das mittlere Logis nebst 2 Büchekammern und die Hälfte am Gerecht in meiner Behausung im Zwinger ist sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten.

Christof Widmann.

Calw.

Mein mittleres Logis habe ich bis Lichtmess zu vermieten.

Tuchmacher Wochele
im Zwinger.

Calw.

(Aufruf zur Bezahlung von Holzgeldern).

Da die vierteljährige Borgfrist von erkauftem Holz aus den städtischen Waldungen längstens abgelassen ist, so werden alle diejenigen, welche mit ihren Zahlungen noch im Rückstande sind, aufgefordert, im Laufe dieser Woche ihre Schuldigkeiten zu entrichten.

Den 11. Nov. 1853.

Dingler.

Calw.

Den mit zugehörigen vorzüglichen Keller welcher sich meinem Hause gegenüber unter dem Hollschen Wohnhause befindet, setze ich dem Verkaufe aus und findet derselbe am

30. Nov. (Freitag Andreas)

Nachmittags 2 Uhr

in meinem eigenen Hause statt.

Tuchschreier Ulrich's Wittve.

Calw.

(Hausverkauf).

Ich werde mein Wohnhaus nebst Garten in der Inselgasse gelegen, am

30. Nov. als am Feiertag Andreas
Nachmittags 2 Uhr
bei mir selbst zum Verkauf bringen,
wozu ich Kaufsliebhaber mit dem Be-
merken einlade, daß die Zahlungsbe-
dingungen sehr billig und annehmlich
gestellt werden.

Karl Ulrich, Tuchs. Wittwe.

Calw.

Ulrich Münz verkauft sein Haus
im Entenschnabel aus freier Hand.

Calw.

Dung verkauft
Schaal im Bischoff.

Calw.

Ein Kinderbettklädle von hartem Holz
und mittlerer Größe wird zu kaufen
gesucht. Anträge nimmt die Redaktion
dieses Blattes entgegen.

Calw.

(Säglözeverkauf).

Aus dem Stadtwald Altweg ist ei-
ne Partie rothstammener Säglöze 210
Stück zum Verkaufe ausgesetzt. Lieb-
haber wollen sich bei mir melden, um
ihnen das Nähere mittheilen zu kön-
nen. Kaufsofferte werden nur bis den
23. dieß angenommen.

Den 15. Nov. 1853.

Dingler.

Merklingen,
Oberamts Leonberg.
(Obstbäumeverkauf).

Aus meiner Baumschule verkaufe
Apfel, starke Hochstämme für
12 fr. dto. mittlere 8 fr.
Birnen, ohne Stütze erzogen, für
24 fr.

Wallnuß, Zwetschgen, Roskastan-
nien, Pappelstämme u. zu
noch billigeren Preisen.
Holzinger ref. Schultheiß.

Johann Ecker, Mühlbesitzer von
Al. Sachsenheim verkauft seine 21 Mrg.
Wald auf dem Meistern, welcher an
die kleine Enz stoßt, am Andreas-
Feiertag

den 30. Nov.

Mittags 1 Uhr

in der Sonne in Wildbad. Das Nä-
here wird am Kaufstag bekannt ge-
macht.

Calw.

Gewerbe-Verein.

Die durch Regierungsrath Dr. v.
Steinbeis herausgegebene Schrift:

„Die Elemente der Gewerbe-Beför-
derung, nachgewiesen an der Grund-
lagen der belgischen Industrie“
wird hiemit zum Lesen angeboten und
geschieht die Abgabe nach der Reihen-
folge der Anmeldungen, welche an
den Unterzeichneten zu richten sind.

Auch sind bei demselben noch einige
Exemplare der Th. Begerischen Schrift
„der Handwerker“ käuflich zu haben.

Zum Auftrag des Ausschusses
Fecht.

Calw. Nächsten Sonntag sowie
die ganze Woche über sind frische Lau-
gendröckeln zu haben bei
Beck B a i e r in der Vorstadt.

Geld auszuleihen gegen zweifache Ver-
sicherung:

50 fl. Pfleggeld bei Fried. Schumm
in Calw.

Althengstätt.

Von heute an wird das Bier bei
beiden Bierbrauern pr. Maas um
zehn Kreuzer ausgeschenkt.

Liebenzell.

170 Nußbäume und einige wilde
Kastanien von 4—15 Fuß Höhe, so
wie viele Apfel- und Birnbäume sind
zu einem Preise von 3—15 Kreuzer
zum Verkauf ausgesetzt bei
Stadtpfarrer Buttersack.

Calw.

In dem Vorschlag zur Wahl des
Bürger-Ausschusses im letzten Blatte,
wo es heißt: „zum Obmann“ muß
es heißen: „als Ersatzmann für den
verstorbenen Helber.“

Der Einsender.

Calw.

Ich habe einen sehr schönen Tuchrock
zu verkaufen

Christof Müller Tuchm.

Emberg.

(Holzverkauf).

Die Gemeinde verkauft ca. 100
Stück Forchen, welche sich am besten

zu Bau- oder Floßholz eignen würden.
Die Kaufsliebhaber werden auf
Freitag den 25. Nov.

Morgens 9 Uhr
auf das Rathhaus dahier eingeladen.
Den 14. Nov. 1853.

Aus Auftrag:
Schultheiß K e p p l e r.

Calw.

Am Sonntag Abend gieng von
Beck Gros bis auf den Turnplatz ein
HaarRing verloren mit L. P. bezeich-
net. Der redliche Finder wird gebe-
ten, ihn gegen Belohnung bei Ausge-
ber dieses Blattes abzugeben.

Calw.

Ein Mädchen, das in allen häus-
lichen Geschäften erfahren ist, sucht
sogleich einen Platz. Zu erfragen bei
Schuhm. Raible, Wittwe.

Calw.

Der Unterzeichnete hat mehrere Wä-
gen Dung zu verkaufen.
Johannes Schaub.

Calw.

Ein ganz gutes einspänniges Leiter-
Wägele hat zu verkaufen
Burger, Bäcker.

Calw.

Unterzeichneter macht die ergebenste
Anzeige, daß er nun bei Herrn Gott-
lob Raschold im Bischof wohnt.
J. Finkbeiner,
Schneiderm.

Calw.

Es hat sich ein weißer Spizerhund
eingestellt, welcher gegen Unkosten ab-
geholt werden kann bei
Jakob Widmann,
Zimmermann.

Calw.

Mein oberes Logis ist auf Lichtmes
zu vermietthen.

Wittwe Fein.

Calw.

(TanzunterrichtsAnzeige).
Unterzeichneter macht die höfliche
Anzeige daß sein Tanzunterricht mit
dem Monat Januar seinen Anfang

nehmen wird, und ladet zu dessen Be-
tritt Herrn und Damen höflichst ein.
Buchdrucker Rivinius wird die Gü-
te haben, gef. Anmeldungen anzuneh-
men.

W. Schweizerbarth
Tanzlehrer aus Heilbronn.

Ein glücklicher Gedanke.

(Fortsetzung).

Der Leser kann sich leicht die Ueber-
raschung malen, welche Emil empfand
als er am andern Tage in das Haus
der Geliebten trat, die Veränderung
wahrnahm und sie selbst ihm in ihrer,
durch die Kleider veränderten Gestalt
entgegentrat. Rosette erschien ihm
jetzt als eine ganz andere, fremde, ja
lächerliche Gestalt. Ihre Naivität, ihr
Benehmen, ihr Gesicht paßten nicht zu
diesen Kleidern, und er überraschte sich
plötzlich selbst in dem Gedanken, wie
er dies Mädchen jemals habe lieben
können. Ihre Liebesungen ließen ihn
kalt. Rosette schrieb dies der Ueber-
raschung zu und erzählte mit geschwä-
ziger Eile den ganzen Vorfall.

„Wer ist aber diese Wohlthäterin?“
fragte Emil endlich, den es unange-
nehm berührte, daß eine dritte Person,
wenn auch nur seinen Vornamen, sein
Scheimniß erfahren habe. — In dem
Scheimniß lag für ihn der größte
Reiz. „Du erzählst Alles mit un-
ständlicher Genauigkeit,“ setzte er ver-
drüsslich hinzu, „nur den Namen ver-
schweigst Du!“

„Mein Gott, habe ich den noch
nicht gesagt? — Sie war gestern noch
hier!“ — rief Rosette, die Hände zu-
sammensitzend. „Es ist Frau von
Bernon!“

Emil war wie vom Blitze getroffen.
Unfähig eines Wortes erhob er sich
rasch, ergriff seinen Hut und stürzte
hinaus, dem Dorfe zu, wo er seinen
Wagen gewöhnlich stehen ließ, warf
sich hinein und fuhr, was die Pferde
laufen konnten, nach Paris zurück.
Rosette war, ihm folgend, in die Thü-
re geeilt, sie wußte nicht, was mit
ihm geschehen sei. „Der Vater hat
Recht,“ sagte sie kopfschüttelnd. „Vor-
nehme Leute, närrische Leute; aber

wenn er wiederkommt soll er sehen,
daß ich auch zürnen kann.“ Damit
ging sie wieder hinein, um den eben
aus dem Garten kommenden Eltern,
die Rosettens Geliebten heute noch nicht
vermuthend, von dessen Anwesenheit
nichts gewußt hatten, den Vorfall
mitzutheilen.

* * *

Am Nachmittage saß Emma in
ängstlicher Erwartung und Unruhe in
ihrem Zimmer, plötzlich öffnete sich die
Thüre, Emil stürzte herein. „Du
schon zurück?“ fragte Emma über-
rascht.

„Ich erhielt soeben einen Brief mei-
nes Notars aus Bordeaux, der mich
unverzüglich dorthin ruft, und da ich
mich nicht gerne wieder von Dir tren-
nen möchte, so habe ich Dich bitten
wollen, mich zu begleiten, um, wenn
Du einwilligst, sogleich Anstalten zur
Abreise zu treffen.“

„Einwilligen?“ sagte Emma zärt-
lich; denn eine dunkle glückliche Ah-
nung slog durch ihre Seele. „Ich ken-
ne keinen andern Willen, als den Dei-
nigen, keinen andern Wunsch, als Dich
glücklich zu wissen.“

Emil verschloß ihr den Mund mit
Küssen. „Du bist ein Muster aller
Frauen, ein Engel, mein Engel!“ rief
er. „Bergib, wenn ich das auf Au-
genblicke vergessen konnte. — Und nun
kein Wort weiter Morgen reisen wir,
um nie hieher zurückzukehren, wo—
Du bist ein Engel!“ Er umfaßte sie
und drückte sie so fest an sich, als in
jenem Augenblicke, wo er das erste
„Ja“ von ihr empfing.

„Ja freilich,“ rief jetzt eine Stimme,
die Thüre öffnend, es war Ninon von
Loine „wenn man in Liebesträumereien
versunken ist, vergißt man die Wirk-
lichkeit und überhört das Pochen sei-
ner Freunde. Ei, schon zurückgeehrt?“
sagte sie, sich gegen Emil verbeugend.
„Nun wird man auch Frau von Ber-
non wieder zu Gesicht bekommen, sie
verschloß sich ja, wie eine webende
Benelope!“

„Sie gleicht ihr auch!“ rief Emil,
sie entzückt an sich drückend. „Sie
webte an dem Schleier ihres Glü-
cks.“

„Aber Sie hat ihn wohl nicht fer-
tig bekommen, da ihr Odysseus zu

früh zurückgeehrt ist?“ fragte lächelnd
Ninon.

(Schluß folgt).

Frucht 2c. Preise

in Calw am 12. Nov. 1853.

	pr. Scheffel		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	— —	— —	— —
neuer	25 24	24 40	24 —
Dinkel	— —	— —	— —
neuer	10 20	9 31	8 48
Haber	— —	— —	— —
neuer	7 —	6 24	5 48

	pr. Simri	
	fl. fr.	fl. fr.
Roggen	— —	— —
Gerste	2 —	1 58
Bohnen	2 45	2 36
Wicken	— —	— —
Linsen	3 —	2 42
Erbsen	3 15	3 —

Aufgestellt waren 12 Schfl. Ker-
nen, 18 Schfl. Dinkel, 3 Schfl.
Haber. Eingeführt wurden 120 Schfl.
Kernen, 98 Schfl. Dinkel, 100
Schfl. Haber. Aufgestellt blieben 10
Schfl. Kernen, 16 Schfl. Dinkel,
— Schfl. Haber.

Weitere Notizen.

	Kernen.		Dinkel.		Haber.	
	Schfl.	fl. fr.	Schfl.	fl. fr.	Schfl.	fl. fr.
8	25 24	6 10 20	2 7 —			
5	25 6	10 10 15	2 6 48			
16	25 —	10 10 12	3 6 45			
6	24 54	6 10 6	20 6 36			
24	24 48	20 10 —	26 6 30			
7	24 40	12 9 48	20 6 24			
25	24 30	8 9 30	6 6 15			
9	24 24	8 9 24	6 6 12			
10	24 15	8 9 12	14 6 —			
12	24 —	12 8 48	4 5 48			

Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 21 fr.
dto. schwarzes Brod 19 fr. 1 Kreuz-
erweck muß wägen 4 Loth. Fleisch-
tare: 1 Pfund Ochsenfleisch 10 fr.
Rindfleisch, gutes 9fr. geringeres 8fr.
Kuhfleisch, gutes 9fr. geringeres 8fr.
Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch 7 fr.
Schweinefleisch, unabgezogenes 12 fr.
abgezogenes 11 fr.

Stadtschultheißenamt.
Schuldi.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Calw.